

# Nach der Polizeistunde

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Mir nur nüd meine, daß scho vor anderthalb Stunde Polizeistund gfi ischt.“

### Schweizerische Höflichkeit

Dem Ausbrecher Srel hat man, in einer Umwandlung von unerhörter Höflichkeit, einige Tage zuvor mitgeteilt, daß er in eine andere Zelle einquartiert werde. Diese Höflichkeit hat, wie wir unten sehen, bereits prächtige Früchte gezeitigt.

(Zeichnungen von S. Boscolts jun.)



Direktor: Herr Kassier, wir werden übermorgen die Kasse revidieren; der nächste Schnellzug nach Genua geht um 8 Uhr 22 Min. nachmittags.



Lehrer: Du, saudummer Lausbub, morgen ist Examen; da werde ich dich fragen, wann Alexander der Große geboren wurde. Höfentlich wirst du das wissen.



Chemann: Lieber Herr Hausfreund, ich wünsche recht viel Vergnügen; aber um 11 Uhr komme ich heim.